

Atemlose Stille nach dem Konzert

Musik Beim Weihnachtssingen der Todtenweiser Singrunde spenden die Zuhörer 600 Euro für die Kartei der Not, das Lesershilfswerk unserer Zeitung. Die Sänger schaffen mit ihrer Darbietung in der weihnachtlich geschmückten Kirche eine ganz besondere Atmosphäre

Todtenweis 600 Euro Spendenerlös sind beim Weihnachtssingen der Todtenweiser Singrunde zusammengekommen. Die Singrunde spendet das Geld traditionell der Kartei der Not, dem Lesershilfswerk unserer Zeitung. Ursula Haggenmüller sagte zu Beginn des Konzerts zu den Zuhörern: „Immer wieder haben Dichter Texte über die Weihnachtsbotschaft geschrieben, und Komponisten haben viele davon in Melodien gekleidet. Einige davon sollen heute Ihre Seele erwärmen und Ihr Herz berühren. Und vielleicht haben Sie am Ende ein Herz für die Kartei der Not.“

Der Chor eröffnete mit schlichter Interpretation die Volksweise „Jetzt kommt die heilige Weihnachtszeit“, und schon erstrahlten die schön geschmückten Bäume im Altarraum. Mit Bezug auf die Propheten des Alten Testaments erklang die Melodie „Es wird ein Stern aufgehen“ – ein Chorsatz, der sehnsuchtsvoll und gedankenverloren macht.

„Auf was warten wir, Jahr um Jahr?“, fragte Ursula Haggenmüller nachdenklich. Die musikalische Weihnachtsgeschichte ging weiter mit „Aus einer schönen Rose“ und „Maria ging übers Gebirge“. Dann kam das Licht über die Hirten, Tagelöhner, Menschen am Rande der Gesellschaft. In der langen Auskostung von Dreiklängen erreichte der Frauenchor mit dem Lied „O wachet, nicht schlafet“ eine besondere Stimmung. Dann ein freudiges „Gloria in excelsis Deo“ aus Taizé. Feierlich und fließend weich in Terzen sangen Ursula Haggenmüller und Heidi Geirhos den Satz aus Tirol „Heiligste Nacht“.

Aufhorchen ließ an diesem Abend der Bassist Johann Leopold, der mit großer Kraft und Brillanz das „Transeamus usque Bethlehem“ (Auf, lasst uns eilen nach Bethlehem) sang und das freudige „Gloria“ des Chores, das den Kirchenraum mit voller Klangpracht aufleuchten ließ. Hervorzuheben sind auch die beiden Instrumentalisten



Der gesamte Chor der Singrunde beim Konzert in der Kirche.

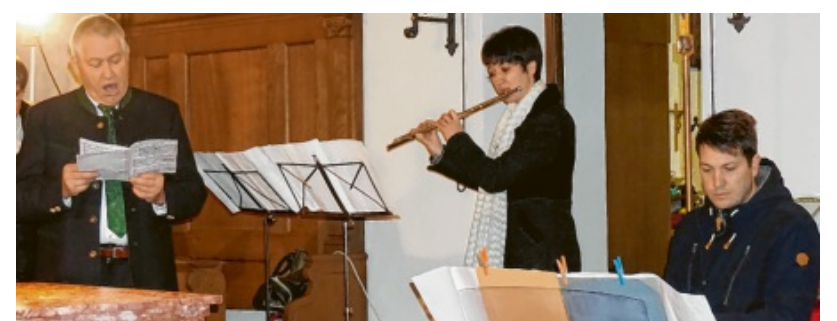
Fotos: Sofia Brandmayr

Patricia Leopold an der Querflöte und Kilian Leopold an der E-Orgel, die ihren Vater mit einnehmender Tonschönheit begleiteten.

Zwei Weihnachtslieder aus Oberbayern – „Ein Kind ist uns geboren“ und „Still, o Himmel“ – begleiteten weiter durch das weihnachtliche Geschehen. Sehr homogen und mit hoffnungsvoller Zuversicht erklang das Lied „Es ist ein Ros entsprungen“ von Michael Praetorius von 1599. Einstimmen konnten die Zu-

hörer beim „Andachtsjodler“ aus Sterzing, den der Chor innig, klar und einfach darbot. „Ein Lied, geboren aus der Not des Augenblicks für die Ewigkeit“, so Haggenmüller. 1818 vertonte Lehrer und Organist Franz-Xaver Gruber das Gedicht „Stille Nacht“ seines Freundes Pfarrer Josef Mohr in Oberndorf. Heuer wurde es 200 Jahre alt. Es wurde in über 300 Sprachen übersetzt und wurde im Unesco-Weltkulturerbe aufgenommen.

Melancholisch und wunderbar langsam sang der Chor die erste Strophe. Die Konzertbesucher konnten mit einstimmen und eine ruhige, gedämpfte Atmosphäre lag im Innenraum des weihnachtlich geschmückten Gotteshauses. Ein Applaus hätte die hoffnungsvolle Zuversicht und die weihnachtliche Stimmung getrübt, deshalb herrschte am Ende nur atemlose Stille. Dazu waren die Kirchenglocken zu hören. (hg)



Johann, Patricia und Kilian Leopold (von links) ließen beim Konzert der Singrunde Todtenweis aufhorchen.

Michael Etzel in Herrgottsruh Hollenbacher singt beim Silvesterkonzert

Hollenbach/Friedberg In der Friedberger Wallfahrtskirche Herrgottsruh findet am Montag, 31. Dezember, ein Silvesterkonzert statt. Um 21 Uhr sind dabei laut einer Mitteilung des Veranstalters Men in Blech und Roland Plomer an der Orgel mit Arien aus dem „Elias“ und anderen Oratorien zu hören. Eine tragende Rolle bei dem Konzert hat Tenor Michael Etzel. Er kommt aus Hollenbach und ist Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks. Er studierte in Salzburg Gesang und war in diesem Jahr Teilnehmer des renommierten ARD-Musikwettbewerb, bei dem die Auswahlkriterien sehr streng sind. Karten gibt es nur noch an der Abendkasse ab 20.15 Uhr. (AN)



Michael Etzel aus Hollenbach ist beim Silvesterkonzert in der Friedberger Wallfahrtskirche Herrgottsruh zu hören. Der Hollenbacher ist Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks. Foto: Thor

Freude am Lärm und Experimentieren mit Taskete!

Konzert Florian Weber von den Sportfreunden Stiller mit neuer Band. Mit dabei ist Instrument

Aichach Mit einem gezielten Trommelschlag geht im Canada in Obermauerbach (Stadt Aichach) die besinnliche Zeit am Freitag, 11. Januar, zu Ende. Florian Weber, Schlagzeuger bei den Sportfreunden Stiller, bereitet mit seiner neuen Band Taskete! einen scheppernden Jahresbeginn. Mit von der Partie ist die Münchner Band Instrument, angeführt vom Schrobenshausener Eigenwuchs Markus Schäfer, bekannt von Cosmic Casino.

Für Taskete! (Japanisch ungefähr für: Obacht!) hat sich Florian Weber Gitarrist und Sänger Aren Emirze ins Boot geholt, der 22 Jahre und neun Alben lang der Noiserock-Formation Harmful vorstand. Mit ihrem neuen Projekt zeigen sie, dass sie sich auch nach all den Jahren musikalisch neu erfinden können. Dabei verbindet die beiden nicht nur Freude am Lärm, sondern auch der Spaß am Experimentieren mit Pop-Referenzen und pure Spielfreude.

Das erste Album von Taskete! erschien im Oktober 2018 bei Millaphon Records.

Instrument, die bereits 2008 aus den Überresten der Indieband Cosmic Casino entstanden, arbeiten derzeit an ihrem vierten Album, das 2019 erscheinen soll. Fans können sich im Canada auf einige neue, noch unveröffentlichte Songs freuen. Mit dem Auftritt in Obermauerbach kehrt nicht nur Bassist und Sänger Markus Schäfer in seinen heimati-

chen Dunstkreis zurück. Gitarrist Hubert Steiner, auch bekannt von Bands wie Carpet, ist in Aichach aufgewachsen. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr, Einlass ist bereits ab 19 Uhr. (AN)

Vorverkauf Karten sind im Vorverkauf unter www.canada-mauerbach.de erhältlich, ebenso beim AN-Ticketservice im Reisebüro Urlaubsoase.net in Aichach, Bauernanzgasse 1, sowie an der Abendkasse.

Namenlos tritt gleich zweimal auf

Musik Voll besetzte Bänke bei Konzerten in der Kirche in Paar

Kühbach-Paar Jedes Jahr, wenn kurz vor Weihnachten die Zeit „ganz stad und still wird“, veranstaltet die Gruppe Namenlos ihr Weihnachtskonzert in der Kirche im Kühbacher Ortsteil Paar. Nach der anfänglichen Idee vor vier Jahren, einstudierte Lieder lediglich im Familienkreis vorzutragen, hat sich die Anzahl der Konzertbesucher bereits versechsfacht. Eines ist jedoch gleich geblieben: Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird jedes Jahr gespendet. Heuer kommt er dem Kinderhospiz in Memmingen zugute.

Nach den großen Erfolgen des vergangenen Jahres entschieden sich Johanna Kristl, Adelheid Müller, Gertrud Mayr, Beate Felber, Andreas Müller, Christian Koller und

Stefan Schneider heuer dafür, ihr Konzert zweimal abzuhalten. Diese Entscheidung erwies sich als richtig: Insgesamt über 600 Zuhörer kamen und sorgten an beiden Tagen für eine voll besetzte Veranstaltung. In der liebevoll geschmückten und mit Kerzenschein beleuchteten Kirche kamen sie musikalisch auf ihre Kosten.

In dem knapp eineinhalbstündigen Konzert regten die sieben Musiker aus dem Raum Kühbach abwechselnd mit rhythmischen, ruhigen und tiefgründigen Weihnachtsliedern sowie besinnlichen Texten rund um die stille Zeit zu Augenblicken der Ruhe an. Sie beeindruckten nicht nur durch ihren harmonischen Gesang, sondern konnten

auch durch sehr gut abgestimmte Klänge von Gitarre, Steirischer Harmonika, Pan- und Tenorflöte die Herzen ihrer Zuhörer sichtlich bewegen. Das gemeinsam gesungene „Stille Nacht“ rundete den wundervollen Konzertabend stimmungsvoll ab.

Nach dem Konzert trafen sich Musiker und Zuhörer zum gemütlichen Beisammensitzen bei Glühwein und Bratwurst im Hof der Familie Wanner. Es gab viel Lob für die Gruppe Namenlos. Einziger Wermutstropfen für die begeisterten Konzertbesucher: Die nächste Auführung ihres Programms „Heiter bis Lustig“ im Aichacher Pfarrzentrum am Sonntag, 3. Februar, ist bereits restlos ausverkauft. (AN)



Die Gruppe Namenlos gab zwei stimmungsvolle Weihnachtskonzerte in der Kirche im Kühbacher Ortsteil Paar. Foto: Katharina Koller